

Bücherwurm erweckt Textzeilen zum Leben

Maximilian Kaiser aus Meschede ist ein Naturtalent im Vorlesen. Ein Hausbesuch vor dem NRW-Finale

Von Kevin Gudd

Meschede. Nicht einmal vor griechischer Mythologie, ein sperriges Thema selbst für Erwachsene, scheut sich Maximilian Kaiser. Solange die Texte spannend verpackt sind, wie in der Fantasy-Buchreihe Percy Jackson. Aktuell steht eine Serie über jugendliche Bodyguards hoch im Kurs. „Ich mag Abenteuer und stelle mir die in Bildern vor. Comics finde ich nicht so interessant, weil alles vorgegeben ist“, sagt der Sechstklässler.

„Ich stelle mir Abenteuer in Bildern vor. Comics finde ich nicht so interessant, weil alles vorgegeben ist.“

Maximilian Kaiser, Lese-Ass

Schon im Kindergarten habe er die Geschichte der Raupe Nimmer satt „praktisch auswendig“ gekonnt, verrät der Zwölfjährige. Dass er sich nur mit etwas Mühe an sein erstes größeres Buch erinnert, eine Kinderversion der „Drei Fragezeichen“, muss einen nach kurzer Zeit kaum mehr wundern. „Er frisst Bücher“, sagt Mutter Christina Kaiser, die sich die Vorliebe ihres Sohnes durch familiäre Prägung erklärt: „Bei uns wird schon immer gelesen. Die große Schwester kam von der Uni nach Hause, nahm den Bruder in den Schoß und las vor.“

Heute verschlingt der Gymnasiast, der seine Freizeit außerdem



In entspannter Position bereitet sich Maximilian Kaiser aus Meschede auf dem heimischen Wohnzimmer-Sofa auf das NRW-Landesfinale beim Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels vor.

FOTO:KEVIN GUDD

gerne mit dem Ruderclub oder der DLRG am Wasser verbringt, monatlich im Schnitt sechs bis acht Bücher. An einem verregneten Tag reichten drei bis vier Stunden, um die knapp 1000 Seiten eines Harry-Potter-Bandes zu lesen.

Morgens am Frühstückstisch schlägt Maximilian Kaiser bereits die Lektüre auf und schmökert Abends vor dem Einschlafen. „Zwischendrin liest er auch, wenn er nicht gerade am Computer zockt“, ergänzt die Mama. Der Filius schmunzelt und dreht leicht verschämt den Kopf. So schüchtern er sich beim Zuhören präsentiert, schlüpf er in die Rolle eines selbstsicheren Erzählers, wenn es um seine Bücher geht. Mit seiner Neugier war

Maximilian Kaiser in seiner Altersklasse freilich ein Exot, kaum ein Mitschüler aus der Grundschule wünschte sich freiwillig ein Buch als Geschenk oder hatte bei der Schullektüre stets ein paar Kapitel vorausgelesen. Vor zwei Jahren probierte er sich folgerichtig bei einem Lesewettbewerb für Grundschüler und gewann prompt. Ein Naturtalent, das beim Vortrag die Emotionen der Figuren widerzugeben versucht und zwischen den Personen die Stimmung wechselt.

2018 avancierte er im Wettbewerb des Deutschen Buchhandels für 6. Klassen zum ersten Kreis- und Bezirksieger aus Meschede seit vielen Jahrzehnten. Am heutigen Mittwoch tritt er beim NRW-Landesfi-

Modus beim Lesen: Zwei Runden mit einer Unbekannten

■ Am liebsten startet Maximilian Kaiser bei **Lesewettbewerben** in der Mitte, um zunächst anderen Teilnehmern zuzuhören. Wann der 12-Jährige an der Reihe ist, wird per Los entschieden. Beim Kreis- und Bezirksentscheid saßen die Schüler in zwei Reihen auf der Bühne, beäugt von Publikum und

Jury. Maximal 180 Sekunden dauert ein Vortrag.

■ In der **1. Runde** ist die Buchwahl frei. Im 2. Durchlauf bekommen es die Teilnehmer mit unbekanntem Texten zu tun. Die Jury bewertet die Ausstrahlung über Gesten mit ein.

nale in Bochum an. Um sein Nervenkostüm sorgt sich der junge Leser-Routinier kaum: „Bevor es los geht ist die Anspannung immer da, aber mit den ersten Zeilen versinke ich in der Geschichte.“ Die Platzie-

rung ist am Ende egal, auch wenn sich Maximilian Kaiser freilich das zum Greifen nahe Bundesfinale in Berlin zum Ziel gesetzt hat. Sicher ist: Ab der 8. Klasse will er in der Theatergruppe mitmischen.